

Herz der Höfner Verwaltung schlägt jetzt ab der Leutschen

Die neuen Verwaltungsgebäude Rathaus und Justizgebäude des Bezirks Höfe in der Leutschen wurden eröffnet und der Bevölkerung vorgestellt. Das Zügeln steht bevor, die Räume werden sich bald mit Leben füllen.

von Andreas Knobel

Der Freitag war ein Freudentag für den Bezirk Höfe – zwar unspektakulär, aber sympathisch und vor allem zukunftsweisend. Die neuen Verwaltungsgebäude Rathaus und Justizgebäude konnten fertiggestellt und der Bevölkerung vorgestellt werden.

Endlich alle Ämter vereint

Dies kommt wahrlich einem Meilenstein für den Bezirk Höfe gleich. Denn damit verabschiedet sich die Bezirksverwaltung nach 45 Jahren in Wollerau und bezieht ihr neues Zentrum in der Leutschen in Freienbach. Zurzeit befinden sich nämlich – wie es Bezirksrat Stefan Helfenstein in seiner Rede beschrieb – Bezirksgericht, Betreibungsamt, Notariat, Grundbuchamt und Erbschaftsamt an der Roosstrasse, Kanzlei, Kassieramt und Konkursamt an der Verenastrasse sowie das Vermittleramt im Gemeindehaus Wollerau. Dazu sind die Büros an der Bahnhofstrasse an den Kanton für die Staatsanwaltschaft vermietet.

Genau diese Zusammenlegung der Staatsanwaltschaften im Kanton und die Ansiedlung des Vermittleramts beim Bezirk brachten weitere Steine ins Rollen. So fiel der Entscheid, in der Leutschen Freienbach das ehemalige Schulhaus in ein Rathaus zu verwandeln und den Pavillon daneben durch einen Neubau, das Justizgebäude, zu ersetzen. Das Grossprojekt startete im Jahre 2018, zwei Jahre dauerte zuletzt die Bauzeit, nun steht alles bereit – alles nach Plan und ohne Aufsehen.

Viele «Ehemalige» nahms wunder

Mag sein, dass sich die ganze Verschiebung der Höfner Bezirksverwaltung etwas kompliziert anhört – aber sie macht offensichtlich Sinn. Davon konnte sich die Bevölkerung am Freitag vom späteren Nachmittag bis in den frühen Abend ein Bild machen. Diese Gelegenheit nutzten vor allem viele aktive und ehemalige Bezirksangestellte und Bezirkspolitiker. Aber auch ehemalige Lehrer und Schüler des damaligen Schulhauses Leutschen nahmen es wunder, was aus ihrer Lehr- oder Lernstätte geworden ist.

Zweckmässigkeit dominiert

Am besten Auskunft über das neue Innenleben der beiden Gebäude



Begleitet von Bezirksweibel Thomas von Atzigen (v. l.) eröffneten die Verantwortlichen das neue Rathaus und Justizgebäude des Bezirks Höfe in der Leutschen Freienbach: Thomas Scherer, Senn Architekten; Yolanda Fumagalli, Bezirksamman Höfe; Mathias Fröhlich, Fröhlich Architektur; Stefan Helfenstein, Bezirksrat Höfe. Danach wurden die Räume durch die Bevölkerung «inspiziert».

Bilder Andreas Knobel

konnten Thomas Scherer von Senn Architekten (Architektur) und Mathias Fröhlich von Fröhlich Architektur (Bauleitung) geben. So wusste Scherer bei einem Rundgang aufzuzeigen, wie die ehemaligen Schulzimmer in praktische Büros des Rathauses aufgeteilt wurden, warum ein neues Treppenhaus erstellt werden musste, wie das Justizgebäude dank lichtdurchflutetem Atrium eine gewisse Leichtigkeit erhält, dass statt einer geplanten Passarelle nun ein unterirdischer

Durchgang erstellt wurde, und welche zahlreichen Sicherheitsvorgaben erfüllt werden mussten.

Klar, der neutrale Beobachter sieht in erster Linie schlichte, zweckmässige Räume. Lediglich der Saal des Bezirksgerichts Höfe und der Sitzungsraum des Höfner Bezirksamman fallen etwas aus dem Rahmen. Aber genau diese Zweckmässigkeit sollen das Rathaus und das Justizgebäude ja auch auszeichnen, wie es Bezirksamman Yolanda Fumagalli in ihrer kurzen

Eröffnungsrede passend ausdrückt: «Mit diesen neuen Gebäuden wird ein Ort geschaffen, der den Bedürfnissen der Bürger und auch der Angestellten gerecht wird; ein Zentrum für Service, Information und auch Begegnungen.»

Wobei sich die «Begegnungen» auf ein notwendiges Mass beschränken dürften. Denn die meisten Ämter sucht man doch nur wenn nötig oder gar gezwungenermassen auf. Der sichtlichen Begeisterung bei den Verantwortlichen, aber durchaus auch bei der Bevölkerung, tat dies bei der Besichtigung jedoch keinen Abbruch.

Jetzt Gebäude mit Leben füllen

So liegt es nun an den Höfner Bezirksangestellten, in die noch kahlen Räume Leben zu bringen. Noch vor den Sommerferien wird die Zügelle vonstattengehen, nämlich zwischen dem 12. und 22. Juli. Ab 22. Juli gilt dann auch die neue Postanschrift: Rebhaldenstrasse 13 und 15 in Freienbach. Und spätestens ab dann gilt auch der Ausspruch von Bezirksamman Yolanda Fumagalli: «Das Rathaus und Justizgebäude in der Leutschen Freienbach sind ab jetzt der zukunftsorientierte Herzschlag des Bezirks Höfe.»



Der neue Gerichtssaal des Bezirksgerichts Höfe ist einer der wenigen grösseren und repräsentativen Räume in Rathaus und Justizgebäude.